

Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich des Neujahrsempfangs des Kölner Verkehrsvereins am 6. Januar 2012, 11 Uhr, IHK Köln, Treppenhaus

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Schwieren,
sehr geehrter Herr Dr. Ferger,
sehr geehrter Herr Reichardt,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Rat und Verwaltung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

„wenn ein Jahr nicht leer verlaufen soll, muss man beizeiten anfangen.“

Mit diesen Worten von Johann Wolfgang von Goethe möchte ich Sie, meine Damen und Herren, im Neuen Jahr herzlich begrüßen und Ihnen für 2012 Gesundheit, Glück und Erfolg wünschen.

„Bezeiten“ haben wir bereits angefangen, meine Damen und Herren! Schon zu Beginn meiner Amtszeit habe ich die Weichen entsprechend gestellt, so dass wir trotz der äußerst schwierigen Haushaltslage zahlreiche Maßnahmen und Projekte in den beiden vergangenen Jahren auf den Weg bringen konnten.

Köln ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität. Und es ist unübersehbar, dass Köln auch eine Stadt im Aufbruch ist. Ein Aufbruch, der auch in zahlreichen Baukränen und Baustellen bildlich wird, welche so manches Mal die Attraktivität und Schönheit unserer Stadt ein wenig zu überdecken drohen. Die aber letztlich dazu dienen, Köln noch liebens- und lebenswerter zu machen.

Dieses Ziel verfolgt bekanntlich auch der Kölner Verkehrsverein seit nunmehr etwa 50 Jahren.

Ich möchte daher Ihnen, den Mitgliedern des Kölner Verkehrsvereins und allen voran Ihnen, Herr Schwieren, herzlich für die wertvolle und engagierte Arbeit zugunsten unserer Stadt danken! Es ist gut zu wissen, dass es den Kölner Verkehrsverein gibt

und dass er so klar und deutlich in unserer Stadt Position bezieht. Er ist darüber hinaus ein herausragendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement in unserer Domstadt.

Zahlreiche Aktionen, Veranstaltungen und Initiativen wurden von dem Kölner Verkehrsverein ins Leben gerufen, meine Damen und Herren. Er macht sich seit Jahren darum verdient, mit großem bürgerschaftlichen Engagement die Köln in seiner Attraktivität zu fördern. Seine Mitglieder benennen jedoch nicht nur Missstände in der Stadt und vergeben die „Saure Zitrone“. Sie zeichnen auch mit dem Mercurius-Preis das besondere Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen aus.

In diesem Jahr haben Sie auf die Verleihung der „Sauren Zitrone“ verzichtet, meine Damen und Herren.

Ich weiß jedoch, dass der Kölner Verkehrsverein mit dem Zustand des öffentlichen Raumes noch längst nicht zufrieden ist. Die kritischen Hinweise, die Diskussionen in der Stadtgesellschaft über die vielfältigen Mängel und nicht zuletzt auch die Verleihung der „Sauren Zitronen“ in den Jahren 2009 und 2010 sind uns in Politik und Verwaltung immer wieder ein Ansporn.

Es ist uns ein gemeinsames Anliegen, dass Missstände im öffentlichen Raum zügig in Angriff genommen und schnellstmöglich beseitigt werden.

Bitte haben Sie aber auch dafür Verständnis, meine Damen und Herren, dass gerade die öffentlichen Räume, die im Fokus der Aufmerksamkeit stehen und unsere Stadt im besonderen Maße prägen, mit großer Sensibilität angegangen werden müssen. Sie stellen baulich oft eine große Herausforderung dar und bedürfen einer städtebaulich und architektonisch genauen Planung, deren Umsetzung oftmals erhebliche Zeit in Anspruch nimmt.

Meine Damen und Herren,
in diesem Zusammenhang freut mich ganz besonders die Verleihung des Mercurius-Preises 2011. Gemeinsam mit KölnTourismus hat der Kölner Verkehrsverein sich in der Kategorie „Institution“ für die lit.cologne als Preisträger entschieden.

Prämiert wurde damit eines der größten Literaturfestivals in Europa, das zu einem wichtigen Imagefaktor für unsere Stadt geworden ist.

Auch ich bin begeistert von dem Erfolg dieses Festivals!

Während bei der ersten lit.cologne vor zehn Jahren noch etwa 30.000 Besucherinnen und Besucher an drei Tagen an 63 Einzelevents teilnahmen, so haben sich im vergangenen Jahr zu 172 Einzelevents an zehn Tagen bereits über 90.000 Literaturbegeisterte in Köln eingefunden.

Der Mercurius-Preis 2011 wird der Veranstaltung weiteren Rückenwind geben.

Schon jetzt haben sich herausragende Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur lit.cologne 2012 angekündigt.

Literaturnobelpreisträger Tomas Tranströmer gehört zu den Stargästen der kommenden lit.cologne. Zudem lässt der französische Diplomat, Bestseller-Autor und ehemalige Widerstandskämpfer Stéphane Hessel sein langes und bewegtes Leben Revue passieren, der Regisseur Helmut Dietl trifft den Popliteraten Benjamin von Stuckrad-Barre, und Harry Belafonte stellt seine Autobiographie „My Song“ vor.

Aber auch Modeschöpfer Karl Lagerfeld, der Kabarettist Olli Dittrich und die Schauspieler Iris Berben, Hannelore Hoger, Ulrich Noethen und viele mehr werden an der lit.cologne mitwirken.

Meine Damen und Herren,
nicht zuletzt möchte ich dem Kölner Bildhauer und Maler Herbert Labusga meinen Glückwunsch und meine Anerkennung aussprechen. Er hat in der Kategorie „Einzelperson“ den Mercurius-Preis 2011 erhalten. Mit seinem künstlerischen Engagement hat er sich seit über 40 Jahren im Kölner Karneval verdient gemacht und die Wagen im Kölner Rosenmontagszug mitgestaltet. Seine Entwürfe und seine Kunst haben den Kölner Karneval geprägt. Dafür möchte ich Herrn Labusga meinen herzlichen Dank aussprechen.

Meine Damen und Herren,

Victor Hugo hat einmal gesagt: „Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Tapferen ist sie die Chance.“

Das neue Jahr steckt voller Chancen und Möglichkeiten für uns alle. Es kommt darauf an, sie zu nutzen! In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches und gutes Jahr 2012.